

**Clara-Schumann-Gymnasium Bonn**



**clara**  
Clara-Schumann-Gymnasium

Schulinternes Curriculum

**Katholische Religionslehre  
Sek. I**

## **Inhalt**

	Seite	
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am CSG: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>5</b>
	<i>2.1 Unterrichtsvorhaben</i>	<i>5</i>
	2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	36
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrück- meldung	37
	2.4 Lehr- und Lernmittel	37
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>39</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>40</b>

**1** **Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am CSG: Selbst-**

**2**

## **beschreibung der Fachgruppe und der Schule**

Das Clara-Schumann-Gymnasium Bonn ist ein Städtisches Gymnasium im Zentrum Bonns und beschult vornehmlich Schülerinnen und Schülern aus dem städtischen Umfeld unserer Schule. Das Gymnasium kooperiert mit verschiedenen außerschulischen Partnern, etwa der Universität Bonn, der Deutschen Telekom und dem ZfsL-Bonn. Die Schule hat Schulpartnerschaften mit England (Croydon) Frankreich (La Suze sur Sarthe, Caen und Nizza), Italien (Florenz) und Israel (Tel Aviv).

Das Schulprogramm des CSG stellt die Verbindung von Menschlichem Miteinander und individuellen Möglichkeiten ins Zentrum der Gestaltung des Schullebens. Diesen Fokus unterstützt das Fach Katholische Religionslehre in spezifischer Weise, indem es den Schülerinnen und Schülern einen „verstehenden Zugang zu religiösen Weltdeutungen und Lebensweisen [erschließt] und sie zu verantwortlichem Denken und Handeln im Hinblick auf Religion und Glaube [befähigt]“ (Vgl. KlP S. 11). Der religiöse Zugang zur Wirklichkeit sensibilisiert zugleich für die Verantwortung gegenüber dem Nächsten, der menschlichen Gemeinschaft insgesamt und der gesamten Schöpfung. Für das Gelingen eines zunehmend pluralen gesellschaftlichen Zusammenlebens ist ein reflektiertes Bewusstsein des je eigenen Zugangs zu den fundamentalen Fragen des Glaubens elementar. Dazu möchte die Fachschaft Katholische Religionslehre auch über den unterrichtlichen Kontext hinaus beitragen (z.B. durch die Gestaltung von Einschulungs- und Abiturgottesdiensten, durch die Durchführung sozialer Projekte mit einzelnen Lerngruppen, durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten).

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht derzeit aus vier Kolleginnen und einem Kollegen, die effizient zusammenarbeiten und Materialien austauschen. Es besteht eine besonders intensive Kooperation mit der Fachschaft für Evangelische Religionslehre, z.B. in der Planung und Durchführung ökumenischer Schulgottesdienste für die Jahrgangsstufen 5-7, die in der Regel monatlich in der benachbarten evangelischen Lutherkirche stattfinden. Ein eigener Fachraum existiert derzeit nicht.

In der Oberstufe kommen in der Regel zwei Kurse mit jeweils ca. 15-20 Lernenden zustande. In der Q2 werden diese Kurse je nach Wahlverhalten der Kursteilnehmer/innen oft zu einem Kurs zusammengelegt. Sollte das Abwahlverhalten der Schülerinnen und Schüler eine Zusammenlegung von Kursen beider Konfessionen erforderlich machen, werden rechtzeitig die Konsequenzen dieser Zusammenlegung gemäß Anlage 2 APO-GOST zu erläutern sein. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule jährlich mündliches, nur selten schriftliches Abiturfach.

Der Katholische Religionsunterricht an unserer Schule nimmt die konkreten Lebensweltbezüge der Schülerinnen und Schüler in den Blick und integriert diese durchgängig in den Unterricht, um – darauf basierend – zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen.

Die Fachschaft Katholische Religionslehre hat aktiv an der Erarbeitung des schulinternen Medienkonzepts des CSG mitgewirkt und den Umgang mit ausgewählten aktuellen Informations- und Kommunikationstechnologien in einzelne Unterrichtsvorhaben integriert. Mit Berücksichtigung der derzeit noch eingeschränkten technischen Ausstattung der Schule (kein W-Lan-Zugang, zuweilen kein stabiler Internetzugang, eingeschränkter Zugang zu benötigten Geräten, Fortbildungsbedarf der Fachkräfte im Umgang mit neuen Technologien) werden die entsprechenden Vorhaben derzeit erprobt. Eine regelmäßige Evaluation findet im Kontext der Fachkonferenzen statt.

Methodisch greift das Fach Katholische Religionslehre zurück auf die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler, gestützt durch Projekt- und Methodentage, im Rahmen der Sek. I aufgebaut haben. Zu Beginn der Einführungsphase findet am CSG ein zentrales Methodentraining für alle Schülerinnen und Schüler statt, in dem elementare methodische Kenntnisse zum effektiven Lesen von Fachtexten, Exzerpieren, Zitieren und Präsentieren vermittelt werden. Sie werden im Katholischen Religionsunterricht aufgegriffen. In der Beratung von Schülerinnen und Schülern, die in der Q1 eine Facharbeit in Katholischer Religionslehre schreiben, werden diese Kenntnisse intensiviert.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

#### Überblick über die Unterrichtsvorhaben der Erprobungsstufe

Jahrgangsstufe 5
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p>Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens</p> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> (übergeordnete Kompetenzerwartungen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1</li><li>♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6</li><li>♦ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt</li><li>♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive</li></ul> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Ustd.</p>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></b></p> <p>Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch</p> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> (übergeordnete Kompetenzerwartungen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3</li><li>♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7</li><li>♦ erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1</li><li>♦ finden selbstständig Bibelstellen auf. MK2</li></ul>

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ die Bibel als Buch
- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben III:**

Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- ♦ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben IV:**

Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ◆ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ◆ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ◆ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus

- ◆ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben V:**

Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ◆ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ◆ erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- ◆ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 62 Stunden**

## Jahrgangsstufe 6

### Unterrichtsvorhaben I:

Von Gott sprechen – mit Gott sprechen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ◆ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, Sk7
- ◆ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, MK6
- ◆ reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. UK5

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ bildliches Sprechen von Gott
- ◆ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben II:

Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1



- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- ♦ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- ♦ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ♦ Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben III:**

Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- ♦ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Anfänge der Kirche

IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben IV:**

Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ◆ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ◆ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ◆ begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

**Hinweis:** Besuch einer katholischen Kirche

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben V:**

Wie andere ihren Glauben leben - Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ◆ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ◆ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- ◆ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glau-

bens

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben VI:**

Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ◆ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- ◆ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ◆ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 62 Stunden**

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe

Jahrgangsstufe 5	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens</b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt</li> <li>◆ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive</li> </ul> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Ustd.</p>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK 1</i></li> <li>• <i>beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6</i></li> <li>• <i>begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1</i></li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1</li> <li>• konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3</li> <li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzentsetzungen:</b> Nachdenken über die elementaren Beziehungen des Menschen, z.B.:</p> <p><b>Die Frage des Menschen nach sich selbst, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer bin ich? - Über sein eigenes Leben nachdenken, z.B. durch Erstellen einer Collage zum Thema: „Was macht mich zu dem, der ich bin?“</li> </ul> <p><b>Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich mit der Bedeutung von Freundschaft auseinandersetzen</li> <li>• In einer Familie leben</li> </ul> <p><b>Ggf. Die Beziehung des Menschen zur Umwelt/Natur</b> (vgl. auch UV Jg. 6: „Traum von einer besseren Welt“), z.B.:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich lebe in einer bestimmten Umgebung - meinen Lebensraum wahrnehmen</li> <li>• Wie und wo ich lebe / gerne leben würde - wie meine Umwelt mich prägt</li> <li>• Natur als Schöpfung Gottes – was es bedeutet, an Gott als Schöpfer zu glauben</li> <li>• „Mein Haustier ist ...“ – Tiere als Mitgeschöpfe wahrnehmen</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Kindertheologisches Arbeiten</li> <li>- z.B. Gestaltung einer Collage</li> </ul>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch</u></b></p> <p><b>Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ die Bibel als Buch</li> <li>♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ bildliches Sprechen von Gott</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Stunden</p>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3,</i></li> <li>• <i>deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7,</i></li> <li>• <i>erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1,</i></li> <li>• <i>finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2.</i></li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35</li> <li>• konkretisieren die Grund-erfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wieder-</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <p>Aufbau der Bibel</p> <p>Entstehung der Bibel</p>

<p>kehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37</li> <li>• erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39</li> <li>• deuten Namen und Bildworte von Gott. K7</li> </ul>	<p>Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gen 1 als Hoffnungsgeschichte in schweren Zeiten</li> <li>- Ex 3 als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit</li> <li>- ...</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <p><b>verbindlich:</b> Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?</p>
--	---

<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III: Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern</u></b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ bildliches Sprechen von Gott</li> </ul> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit</li> </ul> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Feste des Glaubens</li> </ul> <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</li> </ul> <p><b>Hinweise:</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Ustd.</p>
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3</i></li> <li>• <i>beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8</i></li> <li>• <i>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10</i></li> <li>• <i>erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3.</i></li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8</li> <li>• erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9</li> <li>• prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12</li> <li>• erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15</li> <li>• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33</li> <li>• unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49</li> <li>• beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51.</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung</li> <li>• Eigene Traditionen in Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Familie</li> <li>• Gott wird Mensch – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte</li> <li>• Tannenbaum, Krippe, Weihnachtsmann, Adventskranz und Engel – historische Herkunft von Weihnachtsbräuchen</li> <li>• ggf. Bilder zur Heiligen Nacht, z. B. die Lichtsymbolik in Bildern von Rembrandt oder Rubens</li> <li>• ggf. Profanisierung religiöser Sprache und religiöser Symbole im Zusammenhang mit Weihnachten</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>ggf. Erschließen von Bildern der Kunst zur Weihnachtsgeschichte</b>, Material z. B. Günter Lange, Weihnachtsbilder als Glaubensimpulse, Foliensatz, Kath. Schulkommissariat Bayern 2003</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b></p> <p>Ggf. Kirchenbesuch,</p> <p><b>Kooperationen:</b> ggf. Gemeinsame Vorbereitung des Schulgottesdienstes in der Vorweihnachtszeit mit ERel</p>

**Unterrichtsvorhaben IV: Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.:
  - verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10)
  - heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28)
  - konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6)
  - die Perspektive „von außen“: Ein römischer



<p>Testament verheißene Messias ist, K15</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16</li> <li>• erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17</li> <li>• erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18</li> <li>• erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19</li> <li>• erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39</li> </ul>	<p>Hauptmann (Lk, 23,1-48)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist.</li> <li>• Einordnung der Erzählungen <i>jeweils</i> in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Geographische und gesellschaftliche Situation</li> <li>○ Römische Besatzung</li> <li>○ Die Erwartung des Messias</li> <li>○ Bedeutung des Sabbats</li> <li>○ Verständnis von Krankheit</li> </ul> </li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen,</li> <li>• Informationen aus Sachtexten entnehmen</li> </ul> <p><b>Kooperationen</b></p> <p>Ggf. mit dem Deutschunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ perspektivisches (personales) Erzählen</li> <li>○ Informationen aus Sachtexten entnehmen</li> </ul>
---	--

<p><b><u>Unterrichtsvorhaben VI: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg</u></b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Ustd.</p>
---

## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K38
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. K42

### Vereinbarungen der Fachkonferenz:

#### **inhaltliche Akzentsetzungen:**

Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.:

- ◆ Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los
- ◆ Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung
- ◆ Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen
- ◆ Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael
- ◆ Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara
- ◆ Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung
- ◆ Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid - Gott bleibt nahe
- ◆ ...

	<p><u>Ausblick:</u></p> <p>Erzählung und Weitergabe der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben</p> <p>Die Berufung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens auf Abraham; z.B.: Wie im Koran von Abraham erzählt wird</p> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <p>ggf. Erstellung eines Advance organizers: Der Glaubensweg Abrahams</p> <p>ggf. Erschließung von Darstellungen der Kunst: Abraham, der sich offenbarende Gott, ...</p>
--	---

## Jahrgangsstufe 6

**Unterrichtsvorhaben I:** Von Gott sprechen – mit Gott sprechen

**Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

Inhaltfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Inhaltfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd. (*abhängig von den Fragen der Schülerinnen und Schüler bzw. der Lernausgangslage*)

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1*
- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1*
- *vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1*
- *achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6
- deuten Namen und Bildworte von Gott, K7
- begründen, warum Religionen von Gott in

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

*Abhängig auch von den subjektiven Theorien der Schülerinnen und Schüler:*

- Gibt es Gott in meinem Leben?
- Woher weiß man, dass es Gott gibt?

<p>Bildern und Symbolen sprechen, K8</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10</li> <li>• zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11</li> <li>• prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12</li> <li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie stelle ich mir Gott vor?</li> <li>• Wie stellen andere Menschen sich Gott vor?</li> <li>• Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel?</li> <li>• Was denken Menschen mit einer anderen Religion über Gott? Wie nennen Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens ihren Gott?</li> <li>• Wie ist die Welt entstanden? Hat Gott die Welt gemacht?</li> <li>• Wie kann von Gott gesprochen werden?</li> <li>• Kann man mit Gott sprechen?</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindertheologisches Arbeiten</li> <li>- Einübung verschiedener Formen von Textarbeit</li> <li>- Ggf. Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten, z.B.:</li> </ul> <p><b>Kooperationen:</b> ggf. mit dem Fach Deutsch (Textarbeit – ggf. Methodenkarten)</p>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II: Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche</u></b></p> <p><b>Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>Inhaltfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Anfänge der Kirche</li> </ul> <p>Inhaltfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Ustd.</p>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4</li> <li>• deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1</i></li> <li>• <i>finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2</i></li> <li>• <i>erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4</i></li> <li>• <i>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6</i></li> <li>• <i>begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1</i></li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20</li> <li>• erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21</li> <li>• beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22</li> <li>• erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23</li> <li>• erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31</li> <li>• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35</li> <li>• beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Pfingstereignis</b></li> <li>• Ggf.: Leben in der jungen Kirche / Gemeinde</li> <li>• <b>Paulus:</b> glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)</li> <li>• <b>Ichthys</b> (Funktion von Symbolen)</li> <li>• Verfolgungen von Christinnen und Christen</li> <li>• Kaiser Konstantin</li> <li>• Ggf.: St. Martin – vom röm. Soldaten zum christlichen Bischof</li> <li>• Ggf.: Christentum wird Staatsreligion</li> </ul> <p><b>Didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf.: Erstellen einer Zeitleiste</li> </ul> <p><b>Kooperationen:</b> ggf.: Kooperation mit dem Fach Geschichte</p>

für Menschen heute. K38	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II: Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen</u></b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt</li> <li>◆ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive</li> </ul> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Ustd.</p>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1</i></li> <li>• <i>entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2</i></li> <li>• <i>beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6</i></li> <li>• <i>recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5</i></li> <li>• <i>bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2</i></li> <li>• <i>erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4</i></li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1</li> <li>• zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf , K2</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen (Abhängig von den konkreten Fragen/ Themen der SuS und ggf. konkreten Projekten):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8)</li> <li>• „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt, erarbeitet z. B. an einer Ganzschrift</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4</li> <li>• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung</li> <li>• Was können wir tun? –Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag z. B. Schulaktion zur Müllvermeidung oder zum Verkauf nachhaltig produzierter und fair gehandelter Produkte (vgl. Misereor-Fastenaktion)</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Ggf. Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten</b>, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Mikrokosmos</b>, Claude Nuridsany/ Marie <u>Pérennou</u> Frankreich 1995. Inhalt: Dokumentarfilm, der die Welt der Insekten in einem kleinen Wiesenstück in Mikroaufnahmen sichtbar macht.</li> <li>○ <b>Genesis</b>. Woher kommen wir? Milliarden von Jahren sichtbar gemacht, <u>Claude Nuridsany/ Marie Pérennou</u> Frankreich 2004; Buch zum Film: Genesis, Hildesheim 2004. Inhalt: Anhand von Naturaufnahmen wird die Entstehung des <u>Universums</u> und des <u>Lebens</u> dargestellt. Kommentare eines afrikanischen Schöpfungsmythos unterlegen die Bilder.</li> <li>○ <b>Planet Erde</b> (Originaltitel: Planet Earth), <u>BBC-Dokumentarfilmreihe</u> Großbritannien 2006, 11 Episoden zu 45min/ Kinofilm „Unsere Erde“ 2008. Inhalt: ein umfassendes Porträt der Erde wird anhand spektakulärer Naturaufnahmen gezeichnet.</li> </ul> </li> <li>- <b>Ggf. Internetrecherche</b> zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung</li> </ul> <p><b>Kooperationen:</b> ggf. Projekte zum Umweltschutz in der näheren Umgebung besuchen/unterstützen ggf. im fächerverbindenden Lernen mit dem Biologieunterricht</p> <p>Ggf. Fastenaktion Misereor</p>
--	---



**Unterrichtsvorhaben III: Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ bildliches Sprechen von Gott
- ◆ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5*
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4*

<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25</li> <li>• nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26</li> <li>• unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28</li> <li>• beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29</li> <li>• zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30</li> <li>• benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31</li> <li>• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34</li> <li>• zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10</li> <li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Weihnachten war ich in der Kirche“ – Erfahrungen (und Nichterfahrungen) mit der eigenen Gemeinde</li> <li>• Alltagsräume und „Andersräume“ – Raumerfahrungen in profanen und sakralen Räumen</li> <li>• Erkundungen eines ‚heiligen Raumes‘ – Elemente des Kirchenraums</li> <li>• Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich</li> <li>• Grundaufgaben der Gemeinde</li> <li>• Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier</li> <li>• Ganz konkret – Vorstellung einer Gemeinde und ihrer (Jugend-) Arbeit</li> <li>• Ggf. Interviews mit Menschen in der Gemeinde führen</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchenraumpädagogisches Arbeiten.</li> <li>• Ggf. Interviews führen</li> <li>• Ggf. einen digitalen Parcour durch eine Kirche erstellen</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch einer evangelischen (und ggf. einer katholischen) Kirche [ggf. im Kontext des Schulgottesdienstes)</li> </ul>
---	---

**Unterrichtsvorhaben IV: Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44
- erörtern Chancen und Herausforderungen

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden

Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:

- Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen
- Ein Raum zum Gebet: Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen
- Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis)
- Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich (vgl. UV VI)

<p>eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feste feiern im Jahreslauf</li> <li>• Speisevorschriften</li> <li>• Die Bedeutung von Thora, Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften</li> <li>• Berufung auf Abraham</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b></p> <p>Begegnungen ermöglichen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Besuch einer jüdischen/ muslimischen Gemeinde</li> <li>• Besuch des Gartens der Religionen (Köln)</li> </ul>
--	---

**Unterrichtsvorhaben V: Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen**

**Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ◆ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3*

<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23</li> <li>• zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24</li> <li>• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33</li> <li>• beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47</li> <li>• erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50</li> <li>• beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. K51</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste</li> <li>• Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens</li> <li>• Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen</li> </ul> <p>Je nach Akzentuierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sakramente: Gottes persönlicher Zuspruch an den Menschen; oder Ostern: Vom Tod zum Leben</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <p><b>Kooperationen:</b> ggf. evangelischer Religionsunterricht: Zum unterschiedlichen Mahlverständnis</p>
--	---

## Übersicht über Unterrichtsvorhaben in der Jg. 7-9

**Hinweis:** Derzeit wird das Schulinterne Curriculum überarbeitet und an den neuen Kernlehrplan (G 9) angepasst. Die Überarbeitung wird sich in Form und Struktur an die Darstellung der Unterrichtsvorhaben für die Erprobungsstufe anpassen. Die folgende Übersicht über die Unterrichtsvorhaben bezieht sich noch auf den alten Kernlehrplan (G 8).

(Stand: 11.10.2019)

### Übergeordnete Kompetenzen der Jg. 7-9

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	... entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,
2	... verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß,
3	... deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung,
4	... erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens,
5	... ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein,
6	... erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht,
7	... erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik,
8	... benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen,
9	... deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,
10	... benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	... skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,
2	... analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen,
3	... führen einen synoptischen Vergleich durch,

4	... setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um,
5	... verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen,
6	... analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder,
7	... analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen,
8	... wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein,
9	... tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.

**Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	... erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,
2	... prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung,
3	... beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.

**Handlungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	... begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese,
2	... planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus,
3	... stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben,
4	... nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.

**Jg. 7**

Thema	Zuordnung Inhaltsfelder	Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzen
Propheten – Wegweiser Gottes	Sprechen von und mit Gott/  Bibel als ‚Ur-kunde‘ des Glaubens	K13, K14, K18, K22, K25, K28	S2, S3, S4, S8
Jüdisches Leben – Jüdischer Glaube	Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche	K45, K46, K47, K48, K50	S1, S2, S4, S6, S9, S10
Reformation – Aufbruch in eine neue Zeit	Kirche als Nachfolgegemeinschaft	K36, K37, K38, K39, K40, K42	S2, S4, S5, S6, S10
Wer bin ich? Auf der	Menschsein in Freiheit	K1, K2, K4, K7, K9	S1, S3, S7, S8



Suche nach mir selbst	und Verantwortung		
Rock, Pop, Amen!	Sprechen von und mit Gott/ Bibel als ‚Ur-kunde‘ des Glaubens	K16, K17, K28	S1, S7, S9

## Jg. 8

Thema	Zuordnung der Inhaltsfelder	Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzen
Sakramente – Lebenszeichen (v.a. Firmung)	Sprechen von und mit Gott/ Kirche als Nachfolgegemeinschaft	K12, K15, K36, K39	S2, S4, S8, M1, M2, M4, M6, M7, M9, U1, H1, H3, H4
Freundschaft und Liebe	Menschsein in Freiheit und Verantwortung	K1, K3, K5, K6, K8, K9	S1, S2, S4, S6, S7, S8, M1, M2, M3, M5, M6, M7, M8, U1, U2, H2, H3, H4
Gefährliche Suche nach Geborgenheit	Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilsuche	K50, K51, K53, K54, K21	S1, S2, S5, S6, S8, S9, S10, M1, M2, M4, M5, M8, M9, U1, U2, U3; H2
Östliche Religionen als Wege der Heilsuche	Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilsuche	K45, K46, K47, K48, K49, K50, K51, K52, K53, K54,	S2, S4, S5, S7, S8, S9, S10; M1, M2, M3, M6, M8, M9, U1, U2, H1, H4
Dienst am Menschen – Auftrag der Kirche	Kirche als Nachfolgegemeinschaft	K38, K39, K40, K41, K43, K44	S2, S4, S6, S7, S8, S9, S10, M1, M2, M4, M6, M8, M9, U1, U2, U3; H3, H4
Projekt (optional): Diakonie in Bonn	Kirche als Nachfolgegemeinschaft/  Menschsein in Freiheit u. Verantwortung	K38, K39, K40, K41, K43, K44, K2, K3, K7, K8, K9	SS4, S5, S7, S8, M1, M8, M9, U3, H1, H2, H3, H4

## Jg. 9

Thema	Zuordnung Inhaltsfelder	Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzen
Kirche in der NS-Zeit: Zwischen Anpassung und Widerstand	Kirche als Nachfolgege- meinschaft	K2, K4, K13, K16, K22, K25, K28,	S6, M1, U3
Die Grundzüge der jüd.-christl. Ethik: Zehn Gebote und Bergpredigt	Jesus der Christus	K3, K5, K7, K10, K11, K12, K29,	S7, U1, U2, M8
Recht auf Leben – Schutz des Lebens	Menschsein in Freiheit und Verantwortung	K5, K8, K40, K54	S8, M9, U1, U2,
Meditation – Wege zur Mitte und klöster- liche Gemeinschaften	Weltreligionen und andere Wege der Sinnsuche	K9, K15, K43, K50	S9, M8, H1

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 17 sind fachspezifisch angelegt.

Der Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schülerinnen und Schülern die Sinnperspektive von Erzählungen, Symbolen, Denkwegen und Fragen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Sinn-Sicht vor dem Hintergrund ihrer Biographie (aneignend, ab-lehnend oder transformierend) auseinanderzusetzen. Die geschieht in der Hoffnung, dass die Lernenden einen eigenen Lebensglauben aufbauen und dass sich dieser Prozess auswirkt auf ihre Wahrnehmung der Welt sowie den Umgang mit ihr und - wenn (!) die Schülerinnen und Schüler dies bejahen – in der Beheimatung in der christlichen Tradition, zumindest aber in einem respektvollen Umgang mit ihr.

In Ausrichtung unseres Religionsunterrichts orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts innerhalb des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen. Zudem folgen wir den Ausführungen in Kapitel 1 des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II („Aufgaben und Ziele des Faches“).

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Frage- und Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht. Es wird auf das Einhalten von Regeln, bewährten Gewohnheiten und Ritualen geachtet, mit Störungen wird deeskalierend umgegangen.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
- 16.) Der Religionsunterricht an unserer Schule folgt dem Ansatz des kinder- und jugendtheologischen Arbeitens<sup>1</sup>.
- 17.) Der Religionsunterricht berücksichtigt Grundelemente kompetenzorientierten Unterrichtens (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares „Glaubenswissen“ zu fördern.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Vgl. hierzu das Leistungskonzept Katholische Religionslehre

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Als Lehrwerk für die Sekundarstufe I wurde eingeführt:

*Tomberg, Markus, Leben gestalten. Unterrichtswerk für den Katholischen Religionsunterricht am Gymnasium. Stuttgart, Leipzig 2014.*

---

<sup>1</sup> Vgl. bspw. Ulrich Kropáč, Kindertheologie als religionsdidaktischer Perspektivenwechsel. In: G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg), Religionsdidaktik. München 2010, S. 63-65.

Zudem steht jeweils ein Klassensatz des folgenden Lehrwerks zur Verfügung:

Bosold, Iris/ Michalke Leicht, Wolfgang, Hgg., Mittendrin. Lernlandschaft Religion. München 2012.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Clara-Schumann-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt die methodische Schulung der Lernenden, indem im Fachunterricht auf durch die Methodentagen in der Ef eingeführten Methodenkompetenzen aufgebaut wird (Anfertigung von Exzerpten, Lesetechniken, Präsentationen etc.). Diese methodischen Fertigkeiten werden durch fachspezifische Methodenkompetenzen ergänzt (Analyse theologischer und biblischer Texte sowie anderer Medien).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Möglichst einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätte, Museum, Archiv, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen (vor Ort) liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten.
- Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit dem Fach Evangelische Religionslehre vorbereitet. Bei der Vorbereitung des Einschulungs- und des Abiturgottesdienst kooperieren beide Religionslehren mit dem Fach Musik.
- Eine enge Kooperation mit dem Fach Evangelische Religionslehre erfolgt auch bei der Vorbereitung und Durchführung der für die Schülerinnen und Schüler optionalen Besinnungstage in der Einführungsphase der Oberstufe.

- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.

Darüber hinaus sind Entscheidungen der Fachkonferenz zu fachübergreifenden Fragen und außerschulischen Lernorten in Kap. 1 und 2 ausgewiesen.

#### **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Durch die enge Absprache der unterrichtenden Kollegen – z.B. bei der Erarbeitung von Klausuren – und den intensiven Austausch von Materialien findet ein kontinuierlicher Prozess der Reflexion und Evaluation statt.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Im Rahmen eines Best-Practice-Austausch können Kolleginnen und Kollegen erprobte Unterrichtsideen vorstellen.



